

Journalisten- und Herren-Anzüge empfehlen in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstrasse 23, part. I. u. II.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten)

Q Berlin, 16. Februar.

Die Beratung der Novelle zum Alters- und Invaliditäts Versicherungsgesetz wird fortgesetzt.

Abg. Czeret (Bund der Landw.) stellt dem sozialistischen Unikum den geltenden sozialen Stand gegenüber, der im Christentum wurzelt. Aus diesem geltenden sozialen Stand ist die soziale Versicherungsgesetzgebung hervorgegangen, nicht aus „Recht der Natur“, wie Baum gefasst glaubt. Baum habe gefordert die Abänderungen aus dem Osten erklärt unter Bezugnahme auf Heinrich Heine's Gedicht von den letzten und den künftigen Heiden. Seine Reden zu Haus, diese wahren aus dem Herrn Baum besitze nur, das Seine nicht unterer Stammes und nicht unterer Religion ist. (Beifall rechts.) Das die Arbeiter nur aus Beunruhigungs-lust auszuarbeiten, habe Niemand behauptet. Jedemfalls nicht die Arbeiter, und wie sehr bei den Arbeitern die Beunruhigungen eine Rolle spielen, zeigt der Inhalt der Reden des „Vorwärts“. Weiter tritt Rede für Prägung heute bei. (Beifall rechts.) Zur Sache habe er zu sagen: Ein sehr erheblicher Teil seiner Rede, sowohl hier im Hause wie im Lande verhalte sich zur Vorlage nur nicht abnehmend, habe aber erhebliche Bedenken, die sich nicht auf Einzelheiten richten, sondern auf den Gesamtplan im Ganzen. Baum habe gefordert vom Rattege Pläne gesprochen, der lediglich eine verminderte Minderheit des sozialdemokratischen Parteikongresses (Stimmen bedarf) durch eine progressive Einkommensteuer von allen Einkommen von 3000 M. an genehmigt sei. Nun es kommt doch vor, das auch eine andere schmerzliche Seite ein brandstiftendes ist. (Zustimmung der Rechten und der Sozialdemokraten bis 2000 M. Einkommen in das Zwanzigste eingetragene, aber Vortheile bestanden gleichmäßig steigend werden. Weiter vertritt er es, das die Zahl aus dem Gesetze eine Gesamtheit sein. Im Ganzen wünsche und hoffe er, das die Arbeiter der Kommission einen guten Sachverstand, Ehrlichkeit und mit möglichster Schonung des Mittelstandes.

Abg. Braefisch (F. Vg.) empfiehlt eine Zusammenlegung von Alters- und Invalidenrente: für Dispensen ist nach seiner Erfahrung eine Trennung unmöglich. Er habe durchaus auf dem Boden der Befreiung zu Charaktern mühe jeder Abgrenzung, die Zahl des Gesetzes tragen. Eine Herabsetzung der Beiträge in den unteren Klassen, wie dies die Vorlage wolle, ist deshalb unerlässlich. Das den Reichstag der ausserordentlichen Anhalt anfangs, so erklärte sich bereits dadurch, das für die eigentlichen künftigen Reichsteuern bis zum vorigen Jahre überaus nicht gefordert worden ist. Und deshalb werde auch jetzt noch nicht gefordert. Er führe das hier an, damit Rembour gegeben werden. Hoffentlich werde in der Kommission vor Allen liebenswürdig geachtet werden, um etwas Gutes zu Stande zu bringen.

Abg. Zittel (Gr.): Herr Czeret ist sehr für das Interesse des Mittelstandes einsetzend. Wie jedoch haben denn seine Freunde um in diese gefasst, als mit seiner Zeit bestritten, das die Arbeitererwerbenden ganz aus dem Bereiche ausgeschlossen werden sollten? Weiter befragt dann mit grösster Aufmerksamkeit den Vermögensangehörigen, der weiter nichts ist, als eine Konstante. Die zu anderen Klassen angehörigen Arbeiter würden es, soviel auch der Staatserwerb lag, nicht gefast können, wenn ihnen das Geld genommen werde, das aus ihren Besparnissen gesammelt worden ist. Das bei der eigentlichen Anhalt den Reichstag verhandelt habe, das hätte man doch wohl zur Sprache von dem Vortrage gebracht. Die Mittel der Reichsteuern haben sich nicht geändert, sie würden eine gute Verwendung finden. Der Arbeiter kommt da nur den Behörden mehr in Fälligkeit. Er könne seinen Sorgen da etwas Zeit machen, und das tue wohl, selbst wenn man einmal abgesehen werde.

Abg. Kuntze (Bair. Zentrum.) plädiert für Verweisung des landwirtschaftlichen Oberbesitzes und des Handwerkers von Versicherungsangelegenheiten.

Abg. v. Zimm (reform.): Ein finanzieller Ausgleich ist eine Notwendigkeit; aber auf dem Wege, den die Vorlage vorschlägt, ist er unmöglich. Es ist bei der Gemeinheit, überhaupt nicht möglich, ein solches Mittel zu finden. Die zu anderen Klassen angehörigen Arbeiter würden es, soviel auch der Staatserwerb lag, nicht gefast können, wenn ihnen das Geld genommen werde, das aus ihren Besparnissen gesammelt worden ist. Das bei der eigentlichen Anhalt den Reichstag verhandelt habe, das hätte man doch wohl zur Sprache von dem Vortrage gebracht. Die Mittel der Reichsteuern haben sich nicht geändert, sie würden eine gute Verwendung finden. Der Arbeiter kommt da nur den Behörden mehr in Fälligkeit. Er könne seinen Sorgen da etwas Zeit machen, und das tue wohl, selbst wenn man einmal abgesehen werde.

Werde nichts begreifen hier im Reiche gehalten, dann sei seiner Ansicht nach die preussische Regierung verpflichtet, die Zusammenlegung aller preussischer Anstalten zu einer Landesanstalt als Notwendigkeit anzuerkennen.

Abg. Vöde (Bund der Landw.) hält es für möglich, das die Vorfälle der Wohlhabendseinkommen auf den gesamten Arbeitsetrag des Volkes übernommen werden.

Abg. Graf Bismarck (Recht) wünscht den Versicherungsgesetz noch mehr als schon bisher ausgeführt.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Recht) vermahnt sich lebhaft gegen eine Beratung über ihn im heutigen „Vorwärts“.

Abg. Zinger (Sozialdem.) vertritt seine Partei gegen Angriffe Stimmens ihrer ganzen Bewegung zur sozialistischen Gesetzgebung. Die Sozialdemokraten halten von dem konservativen Vortrage für sozialpolitische Gesetzgebung behaltend nicht, weil sie den Arbeitern gegenüber nicht nach dem System handeln; Zunderer und Böhme! Das sage ich auch wieder an ihrer Stelle für Zunderer. Weiter wieder ich Rede gegen Zitter: Welche dieser Vorkämpfer der Sozialisten für Arbeiterfrage die vieldeutige auch angewandt wissen auf Zunderer? Und wenn Zitter die Sozialisten angewandt wissen sollte für Arbeiter, dann geschähe die Sache doch von Allen den Agitatoren des Bundes der Landwirte, denn deren Agitation ist viel größer, als nur die sozialdemokratische Agitation sein könnte. Oben die und das unbedingte Sozialrecht und mit solchen Jähren ihre ganze sozialistische Gesetzgebung! Wie wollen nicht Zunderer, nicht Böhme. Die Arbeiter wollen nur das Beste nicht wie die Unternehmer haben.

Die Vorlage wird eines Kommissions von 28 Mitgliedern überwiegen. Es folgt die nachfolgende Interpellation des Abg. Johannsen (Däne): „Grafen der Herr Reichstag ist außerordentlichen Maßregeln und die damit in Verbindung stehenden Ausweisungen bündiger Untersuchungen, welche von der preussischen Staatsregierung in den nord-schleswighischen Kreisen eingeleitet worden sind, für gerechtfertigt und den Interessen des Reiches entsprechen?“

Präsident Graf Bismarck: Ich frage zunächst den Herrn Reichstagsrat, ob und warum er die Interpellation zu beantworten gedenkt. Reichstagsrat Herr Johannsen: Ich frage mich auf die Frage des Herrn Reichstagsrats folgendes zu erwidern: Das Recht der Ausweisung von Ausländern ist der Auslass eines Landesoberherrschers der Bundesstaaten, dessen Ausübung weder nach der Reichsverfassung noch nach den Reichsgesetzen der Preussischen Reiches unterliegt. Die Festimmung des Artikels 4 Absatz 1 der Reichsverfassung, das die Befugnis der Ausweisung von Ausländern nicht gegeben werden. Diese Bestimmung ist im Jahre 1867 auf Antrag des Abg. Wilmanns in der Reichstag angenommen worden. Ich möchte und die Auslassung lediglich dahin, die Möglichkeit auszuüben, das man auf dem Wege der einseitigen Ausweisung die rechtsprechenden Bestimmungen über Indigenität und Freizügigkeit illusorisch gemacht werden. Dagegen ist eine Einschränkung des Rechts der Exzellenzen zur Ausweisung von Ausländern aus dieser Bestimmung nicht abzuleiten. Es werden also die Maßregeln der preussischen Regierung, welche den Übergang der Interpellation bilden, denen nicht befürcht. Aus diesem Grunde muß ich es ablehnen, die Interpellation zu beantworten und auf dieselbe sachlich einzugehen. Sollte zwischen einer Verweisung der Interpellation bedürftig werden, so würde ich mich dem von den verschiedenen Regierungen nicht daran beteiligen können. (Beifall rechts.)

Abg. Zinger (Soz.) beantragt, das Haus möge trotz dieser Erklärung in eine Besprechung der Interpellation eintreten.

Dieser Antrag findet Unterstützung bei den Sozialdemokraten der Reichstagsrat, der künftigen Reichstagsrat und bei dem Reichstag des Gesamt-Reichstagsrat ist weit mehr als genügend, das Haus tritt somit in die Besprechung der Interpellation ein. Der Reichstagsrat, Staatssekretär Graf Polakowsky und die sämtlichen Kommissionen verlesen den Saal. Abg. Johannsen (Däne): Die Ausweisungen haben in ganz Schleswig-Holstein seit vier Monaten eine große Bewegung verursacht. Namentlich, als Herr v. Köller erklärte, das die Ausweisungen bei und nach dem Verhalten der Arbeitgeber erfolgen. Im Nordschleswig leben zur Zeit rund 20000 Dänen. Wenn, meine Herren, das sind geborene Schleswiger, die ein anerkanntes Recht besitzen, bei uns zu wohnen. Ein großer Teil besitzt ausserdem das Recht, in Dänemark zu wohnen. Wäre der Artikel 5 zur Ausführung gelangt, dann hätte man in Nordschleswig nicht zu viele Dänen, die Regierung handelte sich nicht darüber zu beunruhigen. Es gibt drei Arten von Interpellationen: die Zeitungen in den grossen Reichstagen, dann 1899 eines, die das Recht geltend in Schleswig zu wohnen, und drittens die geborenen Dänen, die in Schleswig Arbeit suchen. Die ersten in unseiner Vereinen. Die letzten vorhin Dänischen, die solche Angelegenheiten erheben, mit großer Empfindung genannt. Sie haben jetzt eine Erklärung auf, das die preussische Regierung solche Angelegenheiten gegen den Abg. Johannsen gerichtet habe. Sie haben also der preussischen Regierung Klagen vorgetragen. Abg. Johannsen (fortgesetzt): Ich habe doch etwas Anderes gesagt, ich habe gemeint, die Regierung habe einen anderen Weg bei der Entscheidung eingeschlagen.

zu wohnen, und drittens die geborenen Dänen, die in Schleswig Arbeit suchen. Die ersten in unseiner Vereinen keine Landesoberherrschers, wer das behauptet, ist ein Lügner. Niemand hat man zu einem nachweisen können, aber die Behauptung dauert fort. Im Nordschleswig hat die Regierung den Weg eingeschlagen, den sie oft einschlägt: sie ging über das hinweg, was sie unangenehm ist, und richtete ihre Angriffe gegen den Abg. Johannsen. (Beifall des Reichstagsrats.)

Präsident Graf Bismarck: Sie haben vorhin Dänischen, die solche Angelegenheiten erheben, mit großer Empfindung genannt. Sie haben jetzt eine Erklärung auf, das die preussische Regierung solche Angelegenheiten gegen den Abg. Johannsen gerichtet habe. Sie haben also der preussischen Regierung Klagen vorgetragen. Abg. Johannsen (fortgesetzt): Ich habe doch etwas Anderes gesagt, ich habe gemeint, die Regierung habe einen anderen Weg bei der Entscheidung eingeschlagen.

Präsident Graf Bismarck: Ich glaube, mit Alle im Hause haben die Empfindung, das Sie der preussischen Regierung die Behauptung der Frage unterstellt haben. (Beifall rechts von den preussischen und Sozialdemokraten.)

Abg. Johannsen (fortgesetzt): Mein Begehren der künftigen Ausweisungsbefugnis muß ich erwidern: „O tempora, o mores!“ (Beifall rechts.) Die künftige Sprache wird immer mehr zurückgefallen, sie ist auf den Religionsaussetzungen beruhend (Beifall rechts), und dennoch wird immer behauptet, man wolle den Nordschleswigern ihre Sprache nicht nehmen. Das soll hat einen Aufbruch, das ihm Recht in seiner Sprache gesprochen werde. Nicht einmal ein weltüblicher Schulunterricht in der Mutter Sprache wurde gewährt. Man findet es unangenehm, das die Leute sich auf anderen Wegen zu helfen verstanden. Aber nicht einmal der bündige Privatunterricht ist erlaubt, und man nimmt den Vortag das künftige Vormundrecht nicht an. Die Sprache ist ein Volk und lebt es, ohne die Sprache hört es auf, zu sein. Aber ich sage Ihnen: in dem unangenehm konnte nicht der Mut, befreit sich die Forderung, nicht der Glaube. Das ist denn Neues gefast, was zu den Maßregeln des Herrn v. Köller hätte Anwendung geben können? Nichts. Nicht ein böses Gewissen hat mich unangenehm, zu Herrn v. Köller zu gehen. Hier meinte, sondern in seiner Sprache, aber andere sind zu ihm gegangen und haben ihn aufgefacht, jedoch ohne Erfolg. Der deutsche Vortag für Nordschleswig Arbeiter mit der Verbreitung von Unmährigkeiten und Denunciations, ein „Nationalismus, der mit Eifer befaßt ist — wirklich vortag!“ (Beifall rechts.) Das man bei uns bündige Arbeiter, Arbeiter und Arbeiter hat, ist doch keine bündige Agitation; daran ist die Unkenntnis schuld. Herr v. Köller sagt: ich will Kluge haben, er schafft aber die Unruhe. Wer hat die Unruhe geschaffen? Die Beantwortung dieser Frage überlasse ich den Reichstagsrat, wenn abends auf Freitag verlegt. Außerdem stehen im Reichstagsrat auf der Tagesordnung.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über das Preisniveau der Landwirtschaffsprodukte am 16. Februar 1899.

Table with 5 columns: Kreis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows list various districts like Anhalt-Bernburg, Anhalt-Köthen, etc., with corresponding price ranges.

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen (Echtheit: Fabrikanten-Mark)

Ueber Nacht klebenbrennende, saure Haut, keine Mittel bei Gebrauch von Rubin's Creme-Präparat. Dr. H. Stollberg, Witt., Magdeburgerstr.

Grösste Auswahl in den billigsten Preisen Bettfedern H. Elkan, Leipzigerstr. 87.

Langnese-Bisquit empfiehlt in Original-Fabrikation Carl Boeck, Rother Thurm 12. Legehühner, 1898er Frühjahrs- und Sommer-Anfang, franco jeder Dutzend, 15 Stück mit halb genährte Hühner 22 M., 15 Stück Italiener, ohne Nalle, beste, Farbe, 26 M. N. Müller, Leipzig, Vgl. Nr. 21.

5 Pfd. Brot 50 Pfg. bei B. Wege, Leipzigerstr. 48. 200 Morgen Zuckerrüben für kommende Campaigne, auch noch abzuheften. Zuckerfabrik Langenbogen bei Zeuthen.

Sonntabend Schlachtfest. B. Osterloh, Zeitham 50. Cravattenfabrik P. H. Preyers jr., St. Tönis-Crofeld 88. Bildete Bekleidungs- u. Schuhfabrik mit Illustration. Preisliste fortgesetzt.

Das verpackte „6. u. 7. Buch Hofsa“, das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden, 400 Seiten stark, vertriebe in 1000 3 Mark — gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. G. H. Stollberg, Witt., Magdeburgerstr. 30.

Geröstete Kaffees, 1 Pfund 100, 120 Stenige, auch 1 Pfund 160, 180, 200 Stenige, in Packung im Geschmack, empfiehlt Herm. Hartick, Leipzigerstr. 38. Besondere Empfehlung für die besten Colonialwaren.

Bureau für Rechtssachen von Karl Ott, früheres Rechtsanwaltsbüro von Hofrath Galle, Zachstraße 11. Klagen, deren Entgegennahme, Testament, Kaufverträge, Zahlungsverträge u. dergl. werden sachgemäß besorgt. Jubiläum. Unsere lieben Vater, Schwieger- und Großvater Ludwig Schmidt gratuliert mit herzlich zu seinem 50jähr. Arbeitsjubiläum. Günfil. Blumenerblätter 2 Pfund 5 Pfg. verkauft Stumpf & Jonack, Gr. Ulrichstr. 54. 1. Familienweisheit in u. außer d. Saale u. d. angrenzenden Gegenden, 8. U.

Perl-Kaffee 88 Pfg., garantiert das Beste, was es in dieser Preislage giebt, empfiehlt täglich frisch zu beziehen. Hallesch. Kaffee- u. Cacao-Vers.-Ges. Otto Bornscheim, Wittstr. 21. Schnell-Reparatur-Werkstatt für Schuhwaren, Königsr. 17. empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher Reparaturen. Solide Preise. Paul Heinecke. Sie müssen lesen das Lehr. Buch über hyg. Schutzmittel d. R. P. G. H. Stollberg, Witt., Magdeburgerstr. 30. R. G. H. Stollberg, Witt., Magdeburgerstr. 30. R. G. H. Stollberg, Witt., Magdeburgerstr. 30.

W. H. Nietsch, Leipzigerstr. 77. Schuhwaaren-Ausverkauf zu billigen Preisen. Rich. Schwenke, Mannsstraße 3. Ich verreise am 20. Februar auf ca. 4 Wochen. Dr. Henze.

Die Dr. med. Hair vom Asthma sich selbst und viele kranke Patienten heilt, liegt ununterbrochen bei Contas & Co., Leipzig.

Apfelwein glanzhell Adam Rackles, FRANKFURT a. M. Eine hochfeinere Rosen Partie in guten u. neuen emp. billige Breck in Großh.

Die Dr. med. Hair vom Asthma sich selbst und viele kranke Patienten heilt, liegt ununterbrochen bei Contas & Co., Leipzig.

Die Dr. med. Hair vom Asthma sich selbst und viele kranke Patienten heilt, liegt ununterbrochen bei Contas & Co., Leipzig.

Die Dr. med. Hair vom Asthma sich selbst und viele kranke Patienten heilt, liegt ununterbrochen bei Contas & Co., Leipzig.

Malzmeister.
Für eine Malzfabrik der Provinz Sachsen (Produktion 70.000 Ctr.) wird zur neuen Campagne ein durchaus tüchtiger u. erfahrener **Malzmeister** gesucht. Es finden nur solche Bewerber Berücksichtigung, die nachweislich in der Herstellung reinster Zennens u. mögl. auch Pneumatischen Malzes (System Salobin) durchaus perfect sind u. über prima Weizen reizen verfügen. Off. Erfragen unter S. 757 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Maschinist, welcher zuverlässig, geübter Schlichter d. Schloffer ist, findet zum 1. April Stellung.
Röpert, Stummsdorf.

Lebnkellner gesucht. In modernem Gasthaus Mittag u. 12-11 im Hotel Germania. **Alfred, Verein Deutscher Gastwirtsgehilfen u. Kellner.**

Spezialhaber gesucht. Für eine patentirte Erfindung an Accordhaber wird zur Ausführung derselben ein **Spezialhaber** gesucht, eventuell wird auch selbige verkauft. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Gärtnergehilfen. **Otto Kalze,** Kunst- u. Handelsgärtner, Weinberg- u. Obstzucht. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Bursche per 1. März als 2. Hausknecht gesucht. **Walchow, Goldenen Terr.**

Knocht findet dauernde Beschäftigung bei **C. Reinitz, Organist, 13.** **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Zeichner sofort dauernde angenehme Stellung. **Julius Keim & Scheitlerberger, Bergschneiderei, Weichenfeld 2.**

Arbeitsnachweis der Landwirthschaftsämter **Galle a. S., Leipzigerstraße 29, I.** **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Grüße Hausarbeiterrinnen auf Papier-Sampelarbeiten für dauernde Arbeit. **Stumpf & Jandt, Gr. Ulrichstr. 54, I.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Räumungs-Ausverkauf
vorjähriger

Damen-Sonnen-Schirme.

Am Platz für die neuen Sommerhüte zu schaffen, stelle ich den Rückstand vorjähriger Damen-Sonnen-Schirme - einen Posten von ca. 18-20 Dsd. - zum Ausverkauf.

Es sind dies einfache und feinste Damen-Sonnen-Schirme - in früheren Preisen von 2 Mk. bis 30 Mk. -

jetzt zu den Preisen von 0,75-12 Mk.

Ich mache ganz besonders auf diese Offerte - gute und vorzüglichste Waare zu enorm billigen Preisen zu erwerben - aufmerksam.

Schirm-Fabrik F. B. Heinzel
Nur Gr. Ulrichstr. 57, gegenüber F. A. Patz.

Nach habe ich einen größeren Posten Regenschirme zum Ausverkauf gestellt und gewähre ich auf meine bekanntlich sehr niedrigen Preise - welche alle deutlich sichtbar an jedem Stiel bezeichnet sind -

einen Rabatt von 20%

Garnirerin bei dauernder Stellung. **Schneider & Haase, Markt 28.**

Mädchen zum Leben vom Lande, mit guten Kenntnissen, wird gesucht. **Schiffstr. 3.**

Grüße Hausarbeiterrinnen auf Papier-Sampelarbeiten für dauernde Arbeit. **Stumpf & Jandt, Gr. Ulrichstr. 54, I.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

zuerl. Mädchen zum Leben vom Lande, mit guten Kenntnissen, wird gesucht. **Schiffstr. 3.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein ordentliches Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Ein Krankenwärterin die das Schneiden gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet sofort Stellung in der Provinzial-Asylanstalt Wittenberg bei Halle a. S.

Gesucht ein junges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen, welches wachen u. schlafen kann, zum 1. April. Lohn den Leistungen entsprechend. **Bartholdy, Markt 28.**

Dienstmädchen anständig und sauber, am liebsten vom Lande, per 1. April. **Frau Kaufmann A. Baumann, Halle a. S., Weinbergstr. 19.**

Mädchen für den Dienstag sofort gesucht. **Schumann 1.**

Lehrling-Gesuch für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrling-Gesuch für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrling-Gesuch für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrling-Gesuch für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrungs-Gesuch.

Zu Eltern wird ein junger Mann gesucht, der Lust hat die Gärtnererei zu erlernen. Bedingungen äußerst günstig. Näheres in der Gärtnererei u. G. Taubmann, Merseburg, Taubmannstr. 11.

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Lehrung für einen Lehrling in der Buchbinderei. **Reinhold, Steinweg 37, B. II.**

Vertical text on the left margin, including names and small notices.

Vertical text on the right margin, including names and small notices.

